

<b>IL1/6300.2550 - (Rangfolge-Nr. 001): Landsberger Straße, Straßenbrücke über die DB-Linie München-Laim - Instandsetzung</b>
Fortsetzungsmaßnahme
<b>IL1/6300.8430 - (Rangfolge-Nr. 002): Straßenbrücke Brudermühlstraße / Auffahrt zur Plinganser Straße</b>
Fortsetzungsmaßnahme
<b>IL1/6300.2560 - (Rangfolge-Nr. 003): Erneuerung der Brücke Ohlmüllerstraße mit Öffnung des Auer Mühlbachs im Bereich „Am Neudeck“</b>
Fortsetzungsmaßnahme
<b>IL1/6300.8345 - (Rangfolge-Nr. 006): 4 Straßenbrücken über die Tegernseer Landstraße zwisch Chiemgau- u. Stadelheimer Str. - Instandsetzung</b>
Fortsetzungsmaßnahme
<b>IL1/6300.8295 - (Rangfolge-Nr. 007): Kapuzinerstraße über Westermühlbach - Instandsetzung der Straßenbrücke</b>
Fortsetzungsmaßnahme
<b>IL1/6300.8350 - (Rangfolge-Nr. 011): Stadelheimer Straße, Straßenbrücke über die Tegernseer Landstraße - Instandsetzung</b>
Fortsetzungsmaßnahme
<b>IL1/6300.7605 - (Rangfolge-Nr. 012): Hanns-Braun-Brücke, Fuß- und Radwegbrücke über den Georg-Brauchle-Ring - Instandsetzung</b>
Fortsetzungsmaßnahme
<b>IL1/6300.8355 - (Rangfolge-Nr. 013): Töginger Straße, Straßenbrücke über die Riedenburger Straße</b>
Fortsetzungsmaßnahme
<b>IL1/6300.8525 - (Rangfolge-Nr. 016): Straßenbrücken im Zuge der B 2 (verlängerte A 95) über die Boschetsrieder und Fürstenrieder Straße und Straßenbrücke im Zuge der Abfahrt von der B 2 neu über die Boschetsrieder Straße zur Fürstenrieder Straße - Instandsetzung</b>
Fortsetzungsmaßnahme
<b>IL1/6300.3740 - (Rangfolge-Nr. 018): Alte Allee und Nebenstraßen, Beb.Pl.Nr. 1735 (Anteil BR)</b>
Fortsetzungsmaßnahme
<b>IL1/6300.1860 - (Rangfolge-Nr. 019): Sankt-Michael-Straße u.a. Straßen; Bebauungsplan Nr. 1725 (SOBON)</b>
Fortsetzungsmaßnahme
<b>IL1/6300.7745 - (Rangfolge-Nr. 021): Trollblumenstraße zwischen Reigersbachstraße und Moosglöckchenweg - erstmalige Herstellung</b>
Fortsetzungsmaßnahme
<b>IL1/6300.7765 - (Rangfolge-Nr. 022): Obermenzing S-Bahnhof, Nachrüstung eines Fußgängeraufzuges</b>
Fortsetzungsmaßnahme
<b>IL1/6300.1950 - (Rangfolge-Nr. 024): Im Gefilde, innere Erschließung (SOBON)</b>
Fortsetzungsmaßnahme

<b>IL1/6300.2400 - (Rangfolge-Nr. 025 ):</b> Im Gefilde zwischen Vulpiusstraße und Putzbrunner Straße - äußere Erschließung des Bebauungsgebietes
Fortsetzungsmaßnahme
<b>IL1/6300.7940 - (Rangfolge-Nr. 027):</b> ÖPNV-Beschleunigung der Buslinien 95 und 96
Fortsetzungsmaßnahme
<b>IL1/6300.7950 - (Rangfolge-Nr. 028):</b> ÖPNV-Beschleunigung der Linie 12 zwischen Scheid- und Romanplatz – Lichtzeichenanlagen
Fortsetzungsmaßnahme
<b>IL1/6300.8025 - (Rangfolge-Nr. 029):</b> Erneuerung von 8 Verkehrsleitzentralen mit Anpassung der Lichtsignalanlagen
Fortsetzungsmaßnahme
<b>IL1/6300.8590 - (Rangfolge-Nr. 030):</b> Schwindstraße zwischen Theresien- und Görresstraße
Fortsetzungsmaßnahme
<b>IL1/6300.8405 – (Rangfolge-Nr. 032):</b> Bebauungsplan 1398a; Detmold- / Waldmeister- / Thaddäus-Robl-/Azaleenstr., Schätzweg u. Schleißheimer Straße
Fortsetzungsmaßnahme
<b>IL1/6300.7580 - (Rangfolge-Nr. 033):</b> Innere Erschließung - Nachfolgenutzung Theresienhöhe
Fortsetzungsmaßnahme
<b>IL1/6300.8230 - (Rangfolge-Nr. 034):</b> Messeplatz, zentr. Platzbereiche (U1480/U1488/U1494) Erschließung Dt. Museum (U1486/U1587) - Nachfolgenutzung Theresienhöhe
Fortsetzungsmaßnahme
<b>IL1/6300.7670 - (Rangfolge-Nr. 035):</b> Ganghofer- / Pfeuferstraße und Radlkoferstraße, Herzog-Ernst-Platz - Nachfolgenutzung Theresienhöhe
Fortsetzungsmaßnahme
<b>IL1/6300.7690 - (Rangfolge-Nr. 036):</b> Theresienhöhe zwischen Messeplatz und DB-Brücke – Nachfolgenutzung Theresienhöhe
Fortsetzungsmaßnahme
<b>IL1/6300.8035 - (Rangfolge-Nr. 037):</b> Ackermannstraße (südl.), Deidesheimer Straße (westl.) – Ackermannbogen, Innere Erschließung
Fortsetzungsmaßnahme
<b>IL1/6300.7560 - (Rangfolge-Nr. 038):</b> Ackermannstraße, Rad- und Fußwegbrücke (Ackermannbogen); SOBON-Teilfinanzierung
Fortsetzungsmaßnahme
<b>IL1/6300.8330 - (Rangfolge-Nr. 039):</b> Ackermannbogen Quartier Nord – West
Fortsetzungsmaßnahme
<b>IL1/6300.8240 - (Rangfolge-Nr. 040):</b> Giesinger Bahnhof; BebPl. Nr. 1586

<b>IL1/6300.8265 - (Rangfolge-Nr. 041): Trinkl-Siedlung - erstmalige Erschließung</b>
Fortsetzungsmaßnahme
<b>IL1/6300.1080 - (Rangfolge-Nr. 042): Riemer Straße u. a. (Ortskern Riem Nord); Anteil Baureferat</b>
Fortsetzungsmaßnahme
<b>IL1/6300.3410 - (Rangfolge-Nr. 043): St.-Jakobs-Platz - Neugestaltung</b>
Fortsetzungsmaßnahme
<b>IL1/6300.8085 - (Rangfolge-Nr. 044): Neuherbergstraße (nördlich); Nordheide West, Teil II - Abwicklung Erschließungsvertrag</b>
Fortsetzungsmaßnahme
<b>IL1/6300.8050 - (Rangfolge-Nr. 045): Neuherbergstraße (nördl.), Schleißheimer Straße (östl.)- Nordheide West, Teil III</b>
Fortsetzungsmaßnahme
<b>IL1/6300.7685 - (Rangfolge-Nr. 046): Schleißheimer Straße in Höhe Dülferstraße / Goldschmiedplatz - Erschließung der Panzerwiese (BebPl. 1779d)</b>
Der vorhabenbezogene Bebauungsplan mit Grünordnung Nr. 1972 Schleißheimer Straße (östlich), Sandbienenweg (beiderseits), wurde mit Beschluss vom 19.07.2006 als Satzung erlassen. Das Projekt sieht die Herstellung des im Bebauungsplan Nr. 1972 festgesetzten Fußgängerbereiches vor, wobei die Fläche südlich des Einkaufszentrums als Platz gestaltet wird und die Fläche östlich der Schleißheimer Straße als Boulevard. Im Bereich des bestehenden Mittelteilers der Schleißheimer Straße (ehemaliges Straßenbahnplanum) werden auf Höhe des Platzes 3 Pappelreihen als räumlicher Abschluss gepflanzt. Darüber hinaus werden im Bereich der bestehenden Schleißheimer Straße bestandsorientierte Anpassungsarbeiten durchgeführt: so wird unter anderem der Einmündungsbereich des neuen Sandbienenweges angepasst und in diesem Bereich der Mittelteiler der Schleißheimer Straße geöffnet, die Zufahrt zum Parkdeck des Einkaufszentrums hergestellt und die Bushaltestellen dem neuen Standard angepasst.
<b>IL1/6300.8410 - (Rangfolge-Nr. 047): Umgestaltung der Straßen im Umfeld der Schrannenhalle</b>
Fortsetzungsmaßnahme
<b>IL1/6300.8575 - (Rangfolge-Nr. 048): ÖPNV-Beschleunigung der Buslinie 52</b>
Die Projektgenehmigung wurde durch die Vollversammlung des Stadtrates am 14.12.2005 erteilt. Gegenstand des Projekts ist die Beschleunigung der Buslinie 52 zwischen den Anfangs- bzw. Endhaltestellen Marienplatz und Alemannenstraße. Die Linie 52 verkehrt im Süden von München zwischen den Stadtteilen Altstadt-Lehel und Untergiesing-Harlaching. Diese Linie durchquert den Stadtteil Ludwigsvorstadt-Isarvorstadt und erschließt den Stadtteil Obergiesing am Rand. An der Haltestelle Marienplatz besteht eine Verknüpfung mit den S-Bahn-Linien, an den Haltestellen Candidplatz, Kolymbusplatz und Marienplatz bestehen Verknüpfungen mit U-Bahnlinien, an den Haltestellen Mariahilfplatz und Blumenstraße zu Straßenbahnlinien, an insgesamt 5 Haltestellen mit Buslinien. Die Realisierung des Projekts erfordert den Umbau von 5 und den Austausch von 8 Lichtzeichenanlagen (LZA), um die technischen Voraussetzungen für die ÖPNV-Vorrangschaltung an den LZA zu schaffen. Die Maßnahmen zur Beschleunigung der Buslinie 52 führen zur Verringerung von Fahrzeug-, Energie- und Personalkosten.

**IL1/6300.8390 - (Rangfolge-Nr. 051): Werner-Seelenbinder-Weg, Fußgängerbrücke über die Landshuter Allee - Instandsetzung**

Die Abdichtung der im Jahre 1970 errichteten Fußgängerbrücke, die während der Olympischen Spiele als kreuzungsfreie Verbindung zwischen dem S-Bahnhof und dem Olympiagelände diente, ist nicht mehr funktionsfähig. Das stadtbezirksübergreifende Bauwerk wird von der umliegenden Bevölkerung und als offizielle Fahrradrouten entlang der Landshuter Allee und Georg-Brauchle-Ring genutzt. Die Brücke muss nach Aussage des Gutachters aufgrund der festgestellten Schäden am Überbau und den Brückenpfeilern spätestens 2009 instand gesetzt werden, um sie in einem funktionstüchtigen und verkehrssicheren Zustand zu erhalten und um die Entstehung irreparabler Schäden an der Bausubstanz zu vermeiden. Bei der Instandsetzung ist es vordringlich, die vorhandene Bauwerksabdichtung komplett zu erneuern, Betonschäden am Konstruktionsbeton instandzusetzen und den Straßenbelag neu herzustellen.

**IL1/6300.8395 - (Rangfolge-Nr. 052): Münchner-Kindl-Weg, Unterführung unter der Tegernseer Landstraße – Instandsetzung**

Bei dieser im Jahre 1972 erstellten Unterführung wurde eine Mastixabdichtung eingebaut. Die durchgeführten vertieften Untersuchungen (Belagsöffnungen), sowie die Erfahrungen bei instand gesetzten Bauwerken mit gleicher Abdichtung zeigten, dass die Abdichtung großflächig unterläufig ist. Durch die Risse im Belag, Fugen etc. dringt tausalzhaltiges Wasser in die Konstruktion ein und führte bereits zu Schäden am Beton (Aufrierungen). Gemäß Gutachten sind spätestens 2008 die Abdichtung und der Belag zu erneuern sowie der bereits geschädigte Konstruktionsbeton einschließlich Bewehrung instandzusetzen.

**IL1/6300.8400 - (Rangfolge-Nr. 053): Dachauer Straße, Straßenbrücke über den Nymphenburg-Biedersteiner Kanal - Instandsetzung**

Das Bauwerk wurde in den Jahren 1969 bis 1971 errichtet. Es besteht aus drei getrennt nebeneinander liegenden Überbauten über zwei Felder in Stahlbeton. Aufgrund der bei den Bauwerksprüfungen festgestellten Schäden wurde eine vertiefte Bauwerksprüfung von einem Gutachter durchgeführt. Hierbei wurde u.a. festgestellt, dass die Abdichtung schadhaft sowie die Tropftüllen z. T. zugesintert bzw. umläufig sind. Der Überbau weist zudem bereits größere Schäden am Konstruktionsbeton und an der Bewehrung auf. Im Zuge der Instandsetzung ist die Straßenbahn vorübergehend außer Betrieb zu nehmen. Aus Kostengründen ist deshalb die Instandsetzung zeitlich mit der Erneuerung der Straßenbahngleise durchzuführen.

**IL1/6300.8545 - (Rangfolge-Nr. 054): Friedenheimer Brücke (Nord- und Südbrücke) über DB München – Augsburg; Instandsetzung**

Die Friedenheimer Brücke besteht aus 2 Spannbetonbrücken (Nord- und Südbrücke) und überquert die Bahnlinien München-Augsburg und München-Regensburg. Aufgrund der bei den Bauwerksprüfungen festgestellten Schäden wurde im Jahr 2004 eine vertiefte Bauwerksprüfung durchgeführt. Hierbei wurde vom Gutachter u.a. festgestellt, dass die Abdichtung, der Belag und die Übergangskonstruktionen schadhaft, sowie die Entwässerungseinrichtungen z. T. umläufig sind. Der Überbau weist zudem stellenweise Schäden am Konstruktionsbeton und an der Bewehrung auf. Im Bereich einer eingebauten Gleisbefestigungsplatte aus Stahlbeton, die optional für ein Befahren der Brücke mit der Straßenbahn vorgesehen war, kam es zu Abrissen an den Plattenrändern, wodurch die Betonplatte stark mit Chloriden durchsetzt wurde. Sie muss deshalb ausgebaut werden. Der Gutachter empfiehlt, um einer weiteren Schädigung des Bauwerkes entgegen zu wirken, die Instandsetzung bald möglichst durchzuführen.

Der Bebauungsplan für den Bereich „Hirschgarten“ sieht für die Erschließung einen zusätzlichen S-Bahn-Haltepunkt an der Friedenheimer Brücke vor. Im Zuge des genannten Neubaus der S-Bahn-Haltestelle Friedenheimer Brücke muss die Nordbrücke als Vorleistung für die Errichtung eines neuen Bahnsteigzuganges im Jahr 2008 umgebaut und instand gesetzt werden. Nur dadurch können die umfangreichen Bauarbeiten für den S-Bahnhof ohne gegenseitige Behinderungen im Jahr 2009 ausgeführt werden. Zeitgleich mit diesen Baumaßnahmen werden Sanierungsarbeiten an der Südbrücke durchgeführt. Nach der Inbetriebnahme des neuen Haltepunktes zum Fahrplanwechsel 2009/2010 ist das Bauwerk dann ohne Einschränkungen nutzbar. Der S-Bahnhaltepunkt dient der Erschließung des Teilbereiches Birketweg im Bebauungsplan mit Grünordnung Nr. 1926 a. Mit einer Gesamtfläche von ca. 60 ha, ca. 6000 neu entstehenden Arbeitsplätzen und Wohnraum für ca. 6000 Menschen ist der Birketweg der größte zu entwickelnde Teilbereich innerhalb des Projektes Hauptbahnhof-Laim-Pasing. Das Bedarfsprogramm wurde mit Beschluss des Bauausschusses vom 26.04.2007 genehmigt.

**IL1/6300.7945 - (Rangfolge-Nr. 056): Schwarzhölzlstraße u. Nebenstraßen - Erstmalige Herstellung**

Das Bedarfsprogramm für die endgültige Herstellung der Schwarzhölzlstraße sowie der Nebenstraßen in der Schwarzhölzlsiedlung wurde bereits am 04.12.2001 vom Stadtrat genehmigt. Mit dem Satzungsbeschluss vom 18.12.1991 zum Bebauungsplan Nr. 601a wurde die Grundlage für die Erschließung der Schwarzhölzlsiedlung geschaffen. Die endgültige Herstellung wird vom Bezirksausschuss und vom Siedlerverein Schwarzhölzl e.V. seit Jahren gefordert. Die Herstellung der Schwarzhölzlstraße und die Errichtung eines durchgehenden Gehweges im Bereich des Bebauungsplanes Nr. 601 a und weiterführend bis zur Heppstraße sind aus Gründen der Verbesserung der Verkehrssicherheit, vor allem für den Fußgängerverkehr, erforderlich. Mit dem seit 10.03.1993 rechtskräftigen Umlegungsplan Nr. 55 „Schwarzhölzlsiedlung“ wurden der Stadt neben mehreren Straßenflächen im Siedlungsgebiet sechs Baugrundstücke (im Umgriff des seit 16.06.1992 rechtsverbindlichen Bebauungsplanes Nr. 601 a) zugeteilt und dem Allgemeinen Grundvermögen im Unterhalt des Kommunalreferates zugeordnet. Laut Begründung zum Bebauungsplan (Ziffer 5) sollen die Verkaufserlöse des Allgemeinen Grundvermögens bis zur Höhe des Wertes der zugeteilten Bauflächen zur Deckung der Kosten des Bebauungsplanes verwendet werden, das heißt, der Verkaufserlös dieser städtischen Grundstücke kann zur Finanzierung der Kosten des Bebauungsplanes herangezogen werden. Die Grundstücke wurden allerdings noch nicht vollständig veräußert. Es ist jedoch von Verkaufserlösen von mehr als 1 Mio. € auszugehen. Die Maßnahme ist erschließungsbeitragsfähig, so dass mit Einbeziehung der Erschließungsbeiträge eine für die Stadt insgesamt kostenneutrale Realisierung möglich ist.

**IL1/6300.8505 - (Rangfolge-Nr. 058): Hultschiner Straße; Süddeutscher Verlag**

Durch die Standortverlegung des Süddeutschen Verlags aus der Innenstadt an die Hultschiner Straße wird eine Überplanung der gesamten verkehrstechnischen Anlagen notwendig. Das Bedarfsprogramm für den Straßenumbau wurde am 23.05.2006 durch den Bauausschuss genehmigt. Die Maßnahme umfasst den Ausbau der Hultschiner Straße innerhalb der bestehenden Straßenbegrenzungslinien und die Anpassung der Knotenpunkte an der Zamila- und der Zamdorfer Straße.

Die Umprofilierung sieht unter anderem die Aufweitung der Fahrbahn um eine Fahrspur für Linksabbieger in beide Richtungen und eine separate Rechtsabbiegespur in die Zamdorfer Straße vor, sowie die Anlage eines baulichen Zweirichtungsradweges, der von der Fahrbahn durch einen Grünstreifen getrennt ist. Die Knotenpunkte Hultschiner / Truderinger / Zamilastraße und Hultschiner / Zamdorfer Straße werden baulich angepasst.

**IL1/6300.8510 - (Rangfolge-Nr. 059): Orleans-, Spicheren-, Elsässer- u. Kirchenstraße; BebPl. 1878**

Für die Neubebauung des Areals „ehemaliges Postgelände in Haidhausen“ zwischen Orleans-, Kirchen-, Spicheren- und Elsässer Straße wurde der Bebauungsplan Nr. 1878 aufgestellt und ein Umlegungsverfahren durchgeführt. Sowohl der Bebauungs- als auch der Umlegungsplan sind inzwischen rechtskräftig. Der Bebauungsplan sieht den Umbau und die Verbreiterung der Spicherenstraße von ca. 14,20 m auf 20,00 m und die Umgestaltung des Einmündungsbereiches Spicheren- und Elsässer Straße vor. Darüber hinaus sind Anpassungsarbeiten in der Elsässer- und Kirchenstraße notwendig. Die Hochbaumaßnahmen auf der gesamten Fläche haben schon begonnen und werden nach Angabe der Investoren im Wesentlichen 2007 fertiggestellt. Der Ausbau der Spicherenstraße muss unmittelbar im Anschluss an die Fertigstellung der Hochbauten erfolgen, da die Stadt sonst die Erschließung der Gebäude mit ihren Tiefgaragen über Provisorien gewährleisten muss.

**IL1/6300.8340 - (Rangfolge-Nr. 060): Lilian-Board-Weg, Fußgängerbrücke über den Georg-Brauchle-Ring; Instandsetzung**

An der im Jahre 1970 errichteten Fußgängerbrücke ist die Abdichtung schadhaft und undicht. Durch die Risse im Belag und in der Abdichtung dringt Wasser in den Konstruktionsbeton des Überbaues ein. Auch sind bereits an der Überbauunterseite Betonschäden in Form von wasserführenden Rissen und Abplatzungen festzustellen. Weiterhin sind die schadhaften Pfeiler und Gesimse instand zu setzen. Der Korrosionsschutz der an den Brückenden freiliegenden Spannköpfe ist ebenfalls zu erneuern. Der Gutachter empfiehlt deshalb die Brücke spätestens 2009 instand zu setzen.

**IL1/6300.8540 - (Rangfolge-Nr. 061): Fasangartenstraße zwischen Tegernseer Landstraße und Kreuzbichlweg**

Der Bauausschuss hat am 06.12.2005 die Bedarfs- und Konzeptgenehmigung für die Maßnahme erteilt.

Die Fasangartenstraße zwischen Tegernseer Landstraße und Kreuzbichlweg ist dringend erneuerungsbedürftig. Die Straße besitzt teilweise keine Gehbahnen. Ein Radweg ist durchgehend vorhanden, jedoch befindet er sich in einem schlechten baulichen Zustand und hat eine zu geringe Breite. An dem nicht signalisierten Knotenpunkt Fasangartenstraße/ Minnewitstraße müssen die aus der Minnewitstraße kommenden Verkehrsteilnehmer oft mit großen Wartezeiten rechnen, da der heute nicht signalisierte Knotenpunkt nicht leistungsfähig genug ist. Der Umbau der Straße wird von den Anwohnern und dem Bezirksausschuss seit vielen Jahren gefordert.

**IL1/6300.7820 - (Rangfolge-Nr. 062): Albert-Roßhaupter-Straße zwischen Am Harras und Partnachplatz, Schulwegsicherung, Umprofilierung und Ausbau der Tram-Gleise**

Das Projekt „Umgestaltung der Albert-Roßhaupter-Straße“ umfasst den Bereich der Albert-Roßhaupter-Straße zwischen Meindlstraße und Partnachplatz. Die Umgestaltung hat zum Ziel, die Verkehrssicherheit für Radfahrer und Fußgänger in der Albert-Roßhaupter-Straße zu erhöhen. Die Maße der Radwege in der Albert-Roßhaupter-Straße liegen weit unter den aktuellen Vorschriften. In Richtung Harras sind in dieser vielbefahrenen Straße keine Radwege vorhanden. Die vorhandenen Gehwegbreiten entsprechen auch nur den Mindestmaßen. Ferner sollen die freiwerdenden Flächen der Mitte der 80er Jahre aufgelassenen Straßenbahntrasse zu Gunsten von Radwegen, Gehbahnen, Bushaltestellen, Parkplätzen und Begrünung zum Teil auch dazu genutzt werden, dass das derzeit triste Erscheinungsbild der Albert-Roßhaupter-Straße deutlich an Attraktivität gewinnt. Im Einzelnen ist Folgendes vorgesehen:

- Beibehaltung der Anzahl der vorhandenen Fahrspuren
- Einbau von ausreichend breiten Geh- und Radwegen / entsprechender Ausbau der vorhandenen Geh- und Radwege
- Schaffung von zusätzlichen Querungsmöglichkeiten für Fußgängerinnen und Fußgänger, um den Straßenzug behindertengerecht und fußgängerfreundlich zu gestalten
- Einbau von Haltebuchten mit Aufstellflächen für ein- und aussteigende Fahrgäste an den Bushaltestellen
- Beseitigung von Gefahrenstellen für Radfahrer und Fußgänger im Bereich der Bushaltestellen an der S-Bahnhaltestelle Harras
- Verbesserung der Abbiegebeziehungen im Kreuzungsbereich Hansa- / Passauerstraße
- Aufwertung des Straßenraums durch Begrünung

**IL1/6300.7815 - (Rangfolge-Nr. 063): Am Harras; Umgestaltung**

Die Umgestaltung hat zum Ziel, die Verkehrsflächen so zu organisieren und zu bündeln, dass künftig am Harras mehr Flächen den Fußgängern zur Verfügung stehen und die Platzfläche somit eine Aufenthaltsqualität und Attraktivität bekommt, wie sie dem Harras als wichtigem Stadtteilplatz in einem Baugebiet mit qualitätsvoller Gestaltung adäquat ist. Die Großmarkthalle und das Referat für Arbeit und Wirtschaft sehen am Harras einen gut geeigneten Standort für die Einrichtung eines Marktes. Im Einzelnen ist Folgendes vorgesehen:

- Einbau von Radwegen im gesamten Platzbereich
- Schaffung von Querungsmöglichkeiten für Behinderte, Fußgängerinnen und Fußgänger, um den Platz behindertengerecht und fußgängerfreundlich zu gestalten
- Gliederung des Raumes durch ein Begrünungskonzept
- Beibehaltung der vorhandenen Fahrspuren
- Schaffung einer Linksabbiegemöglichkeit von der Plinganserstraße in die Albert-Roßhaupter-Straße
- Neuordnung der Bushaltestelle, um die U-Bahn mit dem ÖV an der Oberfläche zu verknüpfen
- Mögliche Ausweisung einer ausreichend großen Marktfläche

**IL1/6300.8465 - (Rangfolge-Nr. 064): Platzfläche an der Neuherbergstraße am Dominikuszentrum (SEM Nordheide)**

Das Grundstück für den Bau des Platzes an der Neuherbergstraße am Dominikuszentrum (ehemals Subzentrum St. Gertrud) ist seit dem 01.11.2005 im vollständigen Besitz der Stadt. Mit der kath. Kirche erfolgte hierzu ein Grundstückstausch. Das Dominikuszentrum soll Ostern 2008 eröffnet werden. Die Fertigstellung des Platzes soll zeitnah erfolgen. Die Finanzierung der Maßnahme erfolgt aus der städtebaulichen Entwicklungsmaßnahme Nordheide.

**IL1/6300.8650 - (Rangfolge-Nr. 065): Zwingerstraße zwischen Frauen- und Rumfordstraße; Baulandgewinnung**

Der Bauausschuss hat am 26.04.2007 die Bedarfs- und Konzeptgenehmigung erteilt. Die Zwingerstraße im Abschnitt zwischen Frauen- und Rumfordstraße befindet sich derzeit in westlicher Lage im öffentlichen Verkehrsraum. Durch die Umverlegung der Zwingerstraße nach Osten kann ein Baugrundstück geschaffen werden, für welches Baurecht nach § 34 BauGB besteht. Ein Teil des Bereichs, der für die Umverlegung der Straße zur Verfügung steht, wird derzeit als Freischankfläche der Gaststätte Zwinger Eck genutzt. Das Referat für Stadtplanung und Bauordnung hat dem Umbau und der Realisierung des Baurechts bereits zugestimmt. Die Schließung der ehemaligen Kriegsbaulücke wird städtebaulich befürwortet. Die erste Bieterrunde für die Ausschreibung zur Investorensuche ist bereits abgeschlossen. Das Kommunalreferat hat das Baureferat gebeten, die nötigen Maßnahmen zur Verlegung der Zwingerstraße so bald als möglich durchzuführen, sodass im Spätherbst 2007 die Baulandfläche bereitgestellt werden kann. Das Baureferat kann dies gewährleisten, indem die Spartenverlegearbeiten während der Sommermonate 2007 ausgeführt werden und die Zwingerstraße im Vorgriff provisorisch verlegt wird.

**IL1/6300.7655 - (Rangfolge-Nr. 201): Neuherbergstraße zwischen Schleißheimer und Mortonstraße, Erschließung Nordheide**

Fortsetzungsmaßnahme

**IL1/6300.8030 - (Rangfolge-Nr. 202): Fußballstadion Fröttmaning, verkehrliche Infrastrukturmaßnahmen**

Fortsetzungsmaßnahme

**IL1/6300.1390 - (Rangfolge-Nr. 203): Fasangartenstraße, Straßenüberführung S-Bahn-Strecke S2 (Anteil LHM)**

Fortsetzungsmaßnahme

**IL1/6300.7535 - (Rangfolge-Nr. 204): Untermenzing S-Bahnhalte (südl. Von-Kahr-Str.), Rad- und Fußwegunterführung (ICE-Strecke)**

Fortsetzungsmaßnahme

**IL1/6300.3760 - (Rangfolge-Nr. 205): Ludwigsfelder Straße zwischen Spiegelberg- und Eversbuschstraße, mit Straßenunterführung (Anteil BR)**

Fortsetzungsmaßnahme



**IL1/6300.3770 - (Rangfolge-Nr. 206): Heerstraße, Pkw-Unterführung mit Fuß- und Radweg unter der DB (Anteil BR)**

Fortsetzungsmaßnahme

**IL1/6300.3750 - (Rangfolge-Nr. 207): Pasteurstraße (östlich), Unterführung Bahnlinie München/Ingolstadt (Anteil BR)**

Fortsetzungsmaßnahme

**IL1/6300.7515 - (Rangfolge-Nr. 208): Karl-Gayer-Straße, Radwegunterführung, ICE-Ausbau (Anteil BR)**

Fortsetzungsmaßnahme

**IL1/6300.3790 - (Rangfolge-Nr. 209): Karlsfelder Straße zwischen Schwarzhölzl- und Kristallstraße, Ausbau für Busbetrieb/Begrünung**

Fortsetzungsmaßnahme

**IL1/6300.8235 - (Rangfolge-Nr. 210): Parkleitsystem Zentrum**

Fortsetzungsmaßnahme

**IL1/6300.7545 - (Rangfolge-Nr. 211): Lochhausener Straße (neu), Obere Mühlstraße (neu), Bergsonstraße (neu) - Ausbau**

Fortsetzungsmaßnahme

**IL1/6300.8325 - (Rangfolge-Nr. 213): Brudermühltunnel – Nachrüstung der Sicherheitseinrichtungen**

Fortsetzungsmaßnahme

**IL1/6300.8290 - (Rangfolge-Nr. 214): Instandsetzung der Candidstraße-Hochbrücke und Nachrüstung Candidtunnel**

Fortsetzungsmaßnahme

**IL1/6300.1170 - (Rangfolge-Nr. 215): Siedlung Freiham, Verbindungsstraße zwischen Bodenseestraße und BAB A 96; Erschließung eines Gewerbegebietes**

Fortsetzungsmaßnahme

**IL1/6300.7665 - (Rangfolge-Nr. 216): Heidemannstraße zwischen Schlößlanger und westl. Lützelsteiner Str., erstmalige Herstellung; Kreuzungsumbau zur Entschärfung eines Unfall- und Stauschwerpunktes**

Der Bauausschuss hat am 26.09.2006 die Projektgenehmigung erteilt.

An der Kreuzung Kieferngartenstraße/Lilienthalallee/ Heidemannstraße wurde sowohl von der Polizei als auch von Seiten des Kreisverwaltungsreferates ein erhöhtes Stau- und Unfallaufkommen registriert. Aus diesem Grund soll durch den Einbau von separaten Linksabbiegespuren von der Heidemannstraße in die Kieferngartenstraße bzw. Lilienthalallee und der Ertüchtigung der Lichtsignalanlage die Leistungsfähigkeit des Knotens erhöht werden.

Der gesamte Abschnitt zwischen Schlößlanger und Lützelsteiner Straße ist noch nicht endgültig hergestellt und befindet sich in einem sehr schlechten Zustand.

**IL1/6300.8450 - (Rangfolge-Nr. 217): Heidemann- / Lützelsteiner Straße, Kreuzungsumbau**

Fortsetzungsmaßnahme

**IL1/6300.8070 - (Rangfolge-Nr. 218): Laimer Unterführung - Umweltverbundröhre**

Das Projekt erstreckt sich vom Knotenpunkt Landsberger / Fürstenrieder / Wotanstraße („Laimer Kreisel“) entlang der Wotanstraße nach Norden bis zur Winfriedstraße.

Die Umweltverbundröhre (UVR) soll als eigenständige Eisenbahnkreuzung östlich der bestehenden Straßen- und Fußgängertunnel Wotanstraße (Laimer Unterführung) errichtet werden. Sie ist integriert in das Projekt zur Realisierung einer 2. S-Bahn-Stammstrecke der DB AG, das einen Komplettumbau der S-Bahn-Station Laim vorsieht. Die UVR ermöglicht die separate Führung einer Busfahrbahn mit je einer Busspur und Haltestelle nach Norden und Süden. Zusätzlich wird die Verbindung der beiden Stadtteile nördlich und südlich der Bahnlinie durch einen Radweg und eine Gehbahn gestärkt. Von der UVR aus wird unmittelbar bei den Bushaltestellen ein Zugangsbauwerk errichtet, über das die neuen Bahnsteige der S-Bahn-Station Laim wahlweise per Fahrtreppe, Festtreppe, oder Aufzug erreicht werden können. Die UVR wird im Süden an den Laimer Kreisel und im Norden an die Kreuzung Wotanstraße / Winfriedstraße angebunden. Die lichte Höhe der UVR ist nach den Vorgaben der SWM / MVG so dimensioniert, dass an Stelle der jetzt vorgesehenen Busspur in Zukunft eine Trambahn geführt werden kann. In das Projekt UVR ist eine Grünbrücke integriert, auf der künftig unmittelbar nördlich der Bahnanlagen ein in Ost-West-Richtung verlaufender durchgehender Rad- und Fußweg im Zuge der Entwicklungsmaßnahme Hauptbahnhof-Laim-Pasing (HLP) verlaufen soll. Das Gesamtprojekt befindet sich derzeit zusammen mit dem Projekt „2. S-Bahn-Stammstrecke“ der DB AG im Planfeststellungsverfahren. Die DB AG rechnet mit einem Planfeststellungsbeschluss Ende 2007 (Stand Mai 2007). Danach wird die Projektgenehmigung vorbereitet.

**IL1/6300.7865 - (Rangfolge-Nr. 219): Truderinger Straße, Rad- und Fußwegunterführung unter DB**

Die Bahnunterführung Berg-am-Laim weist eine außerordentlich starke Verkehrsbelastung auf. Sie beträgt nach den Verkehrserhebungen des Referates für Stadtplanung und Bauordnung von 1998 ca. 25.000 Kfz/24 h. Dies führt zu unzumutbaren Belastungen für Fußgänger und Radfahrer, welche die 170 m lange, sehr schmale Unterführung auf ihrem täglichen Weg zur S-Bahn oder als einzige Verbindung von Nord nach Süd zwischen dem Leuchtenbergring im Westen und dem Schatzbogen im Osten benutzen müssen. Zum Vergleich beträgt die tägliche Kfz-Belastung der Laimer Unterführung, bei der eine separate Röhre für Fußgänger und Radfahrer nachgerüstet wurde, nach Verkehrserhebungen von 1998 ca. 24.000 Kfz/24h. Der Fuß- und Radfahrverkehr wird bei Aktivierung des Baurechts nördlich der Bahn (Süddeutscher Verlag) noch zunehmen. Gleichzeitig ist die Radwegtrasse durch die Unterführung Bestandteil des Hauptnetzes des vom Stadtrat beschlossenen Realisierungsnetzes Radfahrverbindungen in München.

Der heutige Tunnelquerschnitt mit einer westlichen Gehbahn (mit Zusatzbeschilderung "Radfahrer frei") von 2,26 m, einer Fahrbahn von 6,50 m einschließlich eines Schutzstreifens für Radfahrer auf der Fahrbahn von 1,25 m und einer östlichen Gehbahn von 1,04 m lässt sich nicht mehr optimieren. Die Beseitigung dieser gefährlichen Engstelle ist nur durch den Bau einer zusätzlichen Rad- und Fußwegunterführung parallel zum heutigen Straßentunnel möglich.

#### **IL1/6300.8580 - (Rangfolge-Nr. 220): Straßenbahnneubaustrecke Linie 23**

Die Vollversammlung des Stadtrates hat am 17.10.2006 die Projektgenehmigung erteilt. Die Länge der Straßenbahn-Neubaustrecke beträgt rund 4,0 km mit insgesamt acht Haltestellen. Die Neubaustrecke verläuft von der Münchner Freiheit über die Leopoldstraße zum Parzivalplatz und von dort weiter über eine ehemalige DB-Güterbahnstrecke zum Frankfurter Ring. Die Verbindung zum bestehenden Netz zwischen Scheidplatz und Parzivalplatz wird über die Parzivalstraße hergestellt. Das Baureferat ist als zukünftiger Eigentümer einzelner Anlagen und als Straßenbaulastträger bei einzelnen Bestandteilen des Projekts während der Planung, Durchführung und später beim Unterhalt finanziell beteiligt. Dies sind im Einzelnen:

- Teile des Umbaus des Parzivalplatzes zur stadtgestalterischen Aufwertung
- Austausch von fünf Lichtsignalanlagen (LSA), Neubau von drei LSA und Umbau an zwei LSA,
- Aufbau und Umstellung von Provisorien im Zuge der LSA-Maßnahmen, des Busumleitungsverkehrs und Gleisbaumaßnahmen,
- Umbau von Beleuchtungseinrichtungen,
- Umbau von Bushaltestellen,
- Fahrradabstellanlagen im Bereich von Haltestellen
- Teile der Möblierung an der Oberfläche Münchner Freiheit
- Öffentliche Grünanlagen einschließlich des Geh- und Radweges entlang der ehemaligen Gütergleisstrasse
- Parkraummaßnahmen in der Bonner Straße und Hörwarthstraße
- Rad- und Fußwegbrücke über die Schenkendorfstraße  
(Teil der Maßnahme Mittlerer Ring Nord)

#### **IL1/6300.8300 - (Rangfolge-Nr. 221): Dingolfinger Straße, Neubau einer Fußgängerbrücke am Leuchtenbergring; BebPl. 1822**

Mit Beschluss des Bauausschusses vom 20.07.2004 wurde die Vorprojektgenehmigung für den Neubau der Fußgängerbrücke am Leuchtenbergring/Dingolfinger Straße erteilt. Mit dem Bebauungsplan Nr. 1822 wurde Baurecht für die Errichtung der zentralen Verwaltung der Telekom AG mit ca. 2500 Arbeitsplätzen in Berg am Laim geschaffen. Im Rahmen des Bebauungsplanes Nr. 1822 Dingolfinger Straße ist auch eine bessere Anbindung an den ÖPNV vorgesehen. Dazu soll eine Fußgängerbrücke über die Anlagen der DB mit Anbindung zum S-Bahn-Haltepunkt Leuchtenbergring erstellt werden. Weiter soll der zukünftige Fußgängersteg über die Bahngleise eine Stadtteil verbindende Funktion zwischen Haidhausen und Berg am Laim erfüllen und hat deshalb eine besondere Bedeutung für das Stadtviertel. Im Bebauungsplan wurden die rechtlichen Grundlagen und im Durchführungsvertrag eine finanzielle Mitwirkungsbereitschaft für die Errichtung des Steges wie folgt geschaffen bzw. geregelt:

- Wegeverbindungen für die Öffentlichkeit zum Steg, die Fahrrechte für Baustellen- und Wartungsfahrzeuge und die Leitungsrechte für Entwässerung und Beleuchtung des Steges durch Dienstbarkeiten.
- finanzielle Beteiligung des Vorhabenträgers an dem Bauwerk in Höhe von 869.000 € auf den Zeitraum von 20 Jahren bis Fertigstellung des Bauwerkes (dieser Zeitraum wurde im Hinblick auf langfristige Abstimmungsprozesse mit der Bahn und die Bauzeit des Steges erwirkt), andernfalls verfällt der Finanzierungsbeitrag.

Die DB plant im Zusammenhang mit der Ertüchtigung der S-Bahn (Einführung des 10-Minuten-Taktes) und Vorbereitung für den Bau der 2. S-Bahn-Stammstrecke den Neubau der Bahnsteige am S-Bahnhof Leuchtenbergring. Der sog. Bahnsteig C muss als Vorabmaßnahme fertig gestellt sein. Bis dahin muss die Brücke einschließlich barrierefreier Anbindung des Bahnsteigs C erfolgt sein.

#### **IL1/6300.8555 - (Rangfolge-Nr. 222): Lindwurmstraße, DB-Überführung**

Der Bauausschuss hat am 17.10.2006 die Bedarfs- und Konzeptgenehmigung erteilt. Die Deutsche Bahn AG muss das Überführungsbauwerk über die Lindwurmstraße (Bahnkilometer 5,012; Strecke München – Rosenheim) zwischen Impler- und Poccistraße aus bautechnischen Gründen dringend erneuern. Der allgemeine bauliche Zustand macht zur weiteren Erhaltung der Verkehrssicherheit und zum Schutz der Verkehrsteilnehmer eine Erneuerung erforderlich. Die Lindwurmstraße und die Implerstraße sind nach dem vom Stadtrat am 15.03.2006 beschlossenen Verkehrsentwicklungsplan (VEP) 2005 örtliche Hauptverkehrsstraßen mit maßgebender Verbindungsfunktion (Sekundärnetz). Die Strecke Lindwurmstraße – Implerstraße ist im Verkehrsentwicklungsplan Radverkehr (VEP-R) als Nebenroute ausgewiesen. Radwege sind im gesamten Verlauf der Lindwurmstraße vorhanden. In der Lindwurmstraße verkehren im Abschnitt zwischen Pocci- und Implerstraße die Buslinien 132 und N40. Die Verkehrsbelastung der Lindwurmstraße im Abschnitt zwischen Pocci- und Implerstraße beträgt ca. 34.000 Kfz/24 h. Folgende Anforderungen müssen das neue Überführungsbauwerk bzw. die neue Straße erfüllen:

- Größere lichte Breite des Überführungsbauwerks für breitere Gehbahnen und Radwege
- Tieferlegung der Fahrbahn, um eine ausreichende lichte Höhe des Bauwerks zu ermöglichen
- Neubau des gesamten Straßenkörpers wegen der Umprofilierung im Querschnitt und der Tieferlegung der Fahrbahn;
- Neubau einer Grundwasserwanne, wegen der Einbindung der Straße in das Grundwasser
- Anpassung der bestehenden Pumpstation

#### **IL1/6300.7880 - (Rangfolge-Nr. 223): Brunhamstraße, Unterführung unter der S5 (ohne Anteil DB)**

Die Deutsche Bahn AG hat auf der S-Bahn Linie S5 (München-Herrsching) während der Hauptverkehrszeiten einen 10- Min.-Takt von/nach Weßling eingeführt. Aus Gründen der Verkehrsabwicklung und –sicherheit ist es erforderlich, den höhengleichen Bahnübergang in der Brunhamstraße durch eine höhenfreie Eisenbahnüberführung (Straßenunterführung) zu ersetzen. Der vorhandene Bahnübergang in der Brunhamstraße bestimmt im Wesentlichen die dortige Verkehrssituation:

Bei geschlossenen Schranken kommt es nicht nur in der Brunham- / Limesstraße, sondern auch in den angrenzenden Seitenstraßen und insbesondere an dem ca. 70 m nördlich gelegenen Knotenpunkt Bodensee- / Limes- / Brunhamstraße zu erheblichen Störungen des Verkehrsablaufes.

**IL1/6300.8530 - (Rangfolge-Nr. 224): Wilhelm-Hale-Straße; Geh- und Radwegunterführung (Hbf.-Laim-Pasing)**

Die Vollversammlung des Stadtrates hat am 15.02.2007 die Ausführungsgenehmigung erteilt. Das Gebiet im Bereich Birketweg wird mit dem Bebauungsplan mit Grünordnung Nr. 1926 neu geordnet. Dabei entstehen ca. 5.400 Arbeitsplätze und Wohnungen für ca. 6.500 Personen. Durch das Planungsgebiet verläuft ein Rad- und Fußweg, der auf der Nordseite der Bahnachse das Gebiet in sich erschließt und neben der internen Erschließung eine Verbindung der westlichen Außenbezirke mit der Innenstadt herstellen soll. Zur höhenfreien Querung der Wilhelm-Hale-Straße durch den Rad- und Fußweg wird eine Unterführung notwendig. Gleichzeitig soll die Unterführung während der Bauzeit der 2. S-Bahn-Stammstrecke auch für den Baustellenverkehr genutzt werden, um das öffentliche Straßennetz nicht mit Baustellenverkehr zu belasten. Die DB AG und die Investoren beteiligen sich mit ca. 2/3 der Kosten.

**IL1/6300.8285 - (Rangfolge-Nr. 225): Bajuwarenstraße zwischen Sankt-Augustinus- und Kreillerstraße, Bebauungsplan Nr. 1758; Innere und äußere Erschließung**

Die Maßnahme umfasst die im Bebauungsplan Nr. 1758a ausgewiesenen Verkehrsflächen. Zur inneren Erschließung des Bebauungsgebietes müssen vier Anliegerstraßen neu hergestellt werden (U-1546, U-1547, U-1548 und U-1549). Zudem soll die Bajuwarenstraße zwischen St.-Augustinus- und Bernhard-Mayer-Straße den neuen Erfordernissen angepasst und ausgebaut werden (baul. Radwege, Parkbuchten). Notwendig ist außerdem ein Vollanschluss des Planungsgebietes an die Kreillerstraße. Hinzu kommen Anpassungsarbeiten bei den Anschlüssen an das bestehende umliegende Straßennetz. Mit den Hochbaumaßnahmen wurde bereits begonnen, die Erschließungsmaßnahmen müssen zeitnah erfolgen. Mit dem Ausbau der U 1547/U 1548 wurde bereits 2006 begonnen. Mit der U 1549 wird im Frühjahr 2007 begonnen, der Umbau der Kreillerstraße ist für 2007, der der Bajuwaren-/St-Augustinus-Straße ist für 2008 geplant. Die Finanzierung der Gesamtmaßnahme erfolgt über SoBoN (Grundsatzbeschluss vom 21.07.1993 und Eckdatenbeschluss des Ausschusses für Stadtplanung und Bauordnung vom 07.11.2001). Die bereits abgeschlossenen städtebaulichen Verträge zwischen der Landeshauptstadt München und den Planungsbegünstigten sehen den Abschluss von Erschließungsverträgen für eine Übernahme der Planung und des Baus der inneren Erschließungsstraßen durch den Erschließungsträger vor.

**IL1/6300.8375 - (Rangfolge-Nr. 226): Zentraler Omnibusbahnhof (ZOB), Anpassungs- und Umbauarbeiten in der Arnulfstraße**

Die Maßnahme ist notwendig für den Bau und die Eröffnung des Zentralen Omnibusbahnhofes an der Arnulfstraße (östlich der Hackerbrücke) durch einen Investor. Mit Beschluss des Kommunalausschusses vom 16.06.2005 wird das Baureferat beauftragt, die erforderlichen Anpassungsarbeiten im öffentlichen Straßenraum (Arnulfstraße) sowie die Errichtung des übergeordneten Fuß- und Radweges entlang der Bahn zu übernehmen.

**IL1/6300.4280 - (Rangfolge-Nr. 227): Pauschale, Sofortprogramm für Nachrüstung von Tunnels (Brandschutz, Sicherheitseinrichtungen)**

Laut Beschluss des Verwaltungs- und Personalausschusses vom 08.09.1999 sollen alle Münchner Tunnels schnellstmöglich nach dem neuesten Stand der Sicherheitstechnik nachgerüstet werden. In dieser Pauschale sind die Investitionskosten für Biedersteintunnel, Tunnel Landshuter Allee und Trappentreutunnel enthalten.

Darunter fallen Maßnahmen wie:

Errichtung einer Brandschutzwand; Verbesserung der Signalanlagen für die Tunnelsperrung; Nachrüstung von Brandmeldeeinrichtungen; Anbringung von Hinweisschildern; Einrichtung einer Videoüberwachungsanlage; Schaffung von Wasserentnahmestellen; Verbesserung der Zugangsmöglichkeiten bei einem Brand.

**IL1/6300.8645 - (Rangfolge-Nr. 228): Tunnel Leuchtenbergring und Innsbrucker Ring – Nachrüstung der Sicherheitseinrichtungen**

Am 25.06.2002 hat der Bauausschuss die Vorprojektgenehmigung zur Nachrüstung der Sicherheitseinrichtungen in den Münchner Straßentunnels erteilt. Das Baureferat wurde zugleich beauftragt, die Entwurfsplanung für diese Nachrüstungsmaßnahmen zu erarbeiten und die Projektgenehmigung für die Einzelmaßnahmen herbeizuführen. Für die Nachrüstung im Leuchtenbergring-Tunnel und im Innsbrucker Ring-Tunnel wurde die Entwurfsplanung erarbeitet und die Projektgenehmigung mit Beschluss des Bauausschusses vom 16.01.2007 erteilt. Das Projekt umfasst Verbesserungen hinsichtlich folgender Sicherheitseinrichtungen:

- Brandmeldetableaus an den Portalen
- Videoüberwachung/Lautsprecheranlagen
- Erweiterung der Zentralen Leittechnik
- Notrufstationen
- Tunnelbeleuchtung/Fluchtwegkennzeichen und Orientierungsbeleuchtung
- Schrankenanlagen
- Raumklimatisierung
- Löschwasserentnahmestellen

**IL1/6300.4260 - (Rangfolge-Nr. 301): Pauschale, Instandsetzung bzw. Erneuerung von Brücken**

Aus Gründen der Verkehrssicherheit sind eine Vielzahl älterer Brückenbauwerke instandzusetzen. Hierzu gehören neben der Erneuerung der Abdichtung, der Fahrbahnübergänge, auch die Erhaltung der Tragfähigkeit durch Verstärkung der Tragkonstruktion bzw. die Auswechslung von ganzen Bauteilen oder die komplette Erneuerung von Bauwerken. Die Reihung der Instandsetzungsmaßnahmen ergibt sich auf Grund laufend durchgeführter Brückenprüfungen und den Ergebnissen aus den vertieften Bauwerksuntersuchungen. Die veranschlagten Raten beinhalten die jährlichen Ansätze für investive Großinstandsetzungen von Brücken, Tunnels etc. als Platzhalter, soweit diese noch nicht im Investitionszeitraum ausgewiesen sind.

**IL1/6300.4230 - (Rangfolge-Nr. 302): Pauschale, Erneuerung von Straßen**

Aus der Pauschale wird die Erneuerung und Verbesserung der in städtischer Baulast befindlichen Straßen und beschränkt-öffentlicher Wege finanziert.

**IL1/6300.4200 - (Rangfolge-Nr. 303): Pauschale, Verkehrssicherungseinrichtungen**

Aus der Pauschale werden Maßnahmen im Zusammenhang mit Verkehrssicherungseinrichtungen finanziert, insbesondere Lichtsignalanlagen (LSA).

- Kleine Sicherungsmaßnahmen an Bahnübergängen
- Kostenanteil des Straßenbaulastträgers bei ÖPNV-Beschleunigungen
- Errichtung und investiver Erhalt der LSA auf Grund verkehrsaufsichtlicher Anordnungen der Straßenverkehrsbehörde (Kreisverwaltungsreferat).

Da es sich bei den LSA um sicherheitsrelevante Anlagen handelt, ist aus Gründen der Betriebssicherheit und –zuverlässigkeit die kontinuierliche Erneuerung der veralteten Anlagen zwingend erforderlich.

Neben der höheren Zuverlässigkeit und Verfügbarkeit können die steigenden Anforderungen des Großstadtverkehrs nur mit modernen Steuergeräten bewältigt werden. Die hierzu von der Straßenverkehrsbehörde geforderten und angeordneten Steuerungsverfahren erfordern moderne, leistungsfähige LSA- Steuergeräte, um die komplexen Abläufe technisch verarbeiten zu können.

**IL1/6300.9900 - (Rangfolge-Nr. 304): Pauschale, Vorlaufende Planungskosten für Straßen- und Brückenbau**

Platzhalter für vorlaufende Planungskosten im Rahmen der Vorbereitung von Straßen- und Brückenbaumaßnahmen ab Planungsstufe „Bedarfsprogramm“.

**IL1/6300.4270 - (Rangfolge-Nr. 305): Pauschale, Folgekostenanteil bei Spartenverlegungen der SWM gemäß Konzessionsvereinbarung (Pauschalmaßnahmen)**

Hier werden alle durch Pauschalmaßnahmen bei den Stadtwerken verursachten Folgekostenanteile gemäß Konzessionsvereinbarung (60%-Anteil) finanziert.

**IL1/6300.1100 - (Rangfolge-Nr. 307): Pauschale, Allgemeiner Straßen- und Brückenbau, Erschließungsstraßen für Wohngebiete**

Die Mittel werden benötigt für den Ausbau von Straßen, den Vollausbau provisorisch befestigter Straßen sowie die übernahmefähige Herstellung der Straßen in älteren Siedlungen.

Aus dieser Pauschale werden auch die zu entrichtenden Anteile an den Erschließungsbeiträgen für die innere Erschließung von Siedlungsvorhaben finanziert. Dies gilt auch für die Maßnahmen, die im Rahmen von Wohnraumbeschaffungsprogrammen und für die Schaffung von Gewerbegebieten durchzuführen sind.

**IL1/6300.1130 - (Rangfolge-Nr. 308): Pauschale, Erschließungsstraßen, endgültige Herstellung**

In vielen Erschließungsgebieten sind die Straßen wegen fehlender Finanzmittel noch nicht endgültig hergestellt. Mit den bereitgestellten Mitteln wird ein Teil der dringlichsten Straßenherstellungen durchgeführt.

**IL1/6300.3830 - (Rangfolge-Nr. 309): Zuschuss an die Olympiadorf-Betrieb Beteiligungsgesellschaft mbH für die Sanierung der Fußwege**

Der Stadtrat hat in seiner Sitzung am 28.04.1999 beschlossen, sich an den Kosten der Sanierung der Überbauwerke im Olympiadorf mit einem Investitionszuschuss in Höhe von 25 % der tatsächlich angefallenen und abgerechneten Kosten zu beteiligen.

**IL1/6300.1110 - (Rangfolge-Nr. 310): Pauschale, Anlage von Radwegen**

Aus den Mitteln wird die Umsetzung des vom Stadtrat beschlossenen Realisierungsnetzes Radfahrverbindungen finanziert.

**IL1/6300.4210 - (Rangfolge-Nr. 311): Pauschale, Baumaßnahmen im Straßenraum (insbes. Schulwegsicherung, ÖPNV-Haltestellen)**

Aus dieser Pauschale werden finanziert:

- Bauliche Maßnahmen für die Schulwegsicherung (Fußgängerschutzinseln, Nasen)
- Kosten für Anpassungsarbeiten an Bushaltestellen beim Einsatz von Niederflurbussen sowie für die Neueinrichtung von Bushaltestellen

**IL1/6300.3510 - (Rangfolge-Nr. 312): Pauschale, Verkehrskonzept Innenstadt**

Verwirklichung der restlichen Maßnahmen des Verkehrskonzeptes Innenstadt. Aufgrund der Finanzlage der Stadt sind diese nur längerfristig finanzierbar.

**IL1/6300.9330 - (Rangfolge-Nr. 313): Einrichtungs-/Ausstattungsgegenstände**

Anmeldung der Neu- und Ersatzbeschaffung von Einrichtungs- und Ausstattungsgegenständen als bewegliche Sachen des Anlagevermögens (Schr. der Stadtkämmerei HA II/21 v. 08.08.06).

**IL1/6300.9340 - (Rangfolge-Nr. 314): Kraftfahrzeuge**

Anmeldung der Neu- und Ersatzbeschaffung von Kraftfahr- und Nutzfahrzeugen als bewegliche Sachen des Anlagevermögens (Schr. der Stadtkämmerei HA II/21 v. 08.08.06).

**IL1/6300.9364 - (Rangfolge-Nr. 315): DV-Anlagen, Software**

Anmeldung der Neu- und Ersatzbeschaffung von DV-Anlagen und Software als bewegliche Sachen des Anlagevermögens (Schr. der Stadtkämmerei HA II/21 v. 08.08.2006). Im Hinblick auf die offenen Fragen aus der Umsetzung der Projekte MIT-Konkret und Limux können derzeit langfristige Planungen noch nicht mit ausreichender Genauigkeit dargestellt werden.

**IL1/6300.8610 – (Rangfolge-Nr. 901): Busbeschleunigung Linie 53**

Auf Grundlage des Grundsatzbeschlusses Busbeschleunigung vom 27.07.05 wurden die Grundlagenermittlung und Vorplanung für die ÖPNV-Beschleunigung der Linie 53 durchgeführt. Die Ergebnisse wurden der interfraktionellen Arbeitsgruppe Busbeschleunigung (IAGB) am 10.07.06 präsentiert. Die IAGB befürwortete die Maßnahme und beauftragte in diesem Rahmen die MVG und das RAW in Zusammenarbeit mit dem Kreisverwaltungsreferat und Baureferat die Projektgenehmigung vorzubereiten. Im Rahmen der Busbeschleunigung Linie 53 müssen 32 Lichtsignalanlagen ausgetauscht bzw. um die Komponenten der ÖPNV-Beschleunigung erweitert und eine Neuanlage errichtet werden. Die Inbetriebnahme der Beschleunigung der Buslinie 53 ist gemäß Rahmenterminplan der MVG zum Fahrplanwechsel im Dezember 2008 geplant. Zusätzlich weisen 17 der betroffenen Anlagen ein Alter von über 20 Jahren auf und müssen deshalb ohnehin zur Aufrechterhaltung der Verkehrssicherheit in den kommenden Jahren ausgetauscht werden.



### **IL1/6300.8585 – (Rangfolge-Nr. 902): Erneuerung von Niederschlagswasserpumpwerken an Unterführungen**

Die 90 Niederschlagswasserpumpwerke (NPW) an Straßen-, Bahn-, Tunnel- und Fußgängerunterführungen werden von der Münchner Stadtentwässerung (MSE) im Auftrag des Baureferates HA Ingenieurbau regelmäßig inspiziert und instand gehalten. Die MSE haben bei 24 NPW gravierende Mängel an Pumpen, Armaturen und elektrotechnischen Einrichtungen festgestellt, die dringend zu sanieren sind. Die meisten dieser Pumpstationen sind über 40 Jahre alt und entwässern Unterführungen teilweise stark befahrener Verkehrswege. Darüber hinaus haben der TÜV sowie die Unfallkasse München sicherheitstechnische Mängel in 75 der 90 NPW festgestellt. So müssen beispielsweise Einstiegsöffnungen vergrößert, Abdeckungen von Öffnungen und Pumpensämpfen gashemmend, sowie technische Einrichtungen explosionsgeschützt gemäß den aktuell geltenden Richtlinien ausgeführt werden. Im Rahmen eines Sanierungskonzeptes werden für jedes Pumpwerk die Funktionsfähigkeit bzw. der Zustand der Gesamtanlage beurteilt und die Dringlichkeit der Sanierung festgelegt. Für die Erarbeitung dieses Konzeptes und für die Sanierung der am dringendsten sanierungsbedürftigen 24 Pumpwerke werden rd. 3,5 Mio. € bis 2010 veranschlagt.

2007 soll auf Grund der Dringlichkeit mit der Sanierung folgender Pumpstationen begonnen werden:

1. Albert-Roßhaupter-Straße / DB,
2. Hultschiner / Töginger Straße,
3. Olympia K2 / Sapporobogen
4. Leuchtenbergring West
5. Leuchtenbergring Ost
6. Seehaus / Isarring

### **IL1/6300.8625 – (Rangfolge-Nr. 903): Stützwände, Kragarme entlang der Tegernseer Landstraße im Mc-Graw-Graben; Instandsetzung**

Die im Jahre 1972 erstellten Stütz- und Bohrpfahlwände mit z.T. aufgesetzten Kragarmen müssen instand gesetzt werden. Die aufgrund zu geringer Betondeckungen großflächig vorhandenen Betonabplatzungen an den Gesimsen müssen durch Entfernen des alten, zum Teil schadhaften Betons und Reprofilierung der Gesimsbalken instand gesetzt werden um die Verkehrssicherheit zu erhalten. Auf den Kragarmen wurde u.a. eine Mastixabdichtung eingebaut. Die Erfahrungen bei instandgesetzten Bauwerken mit gleicher Abdichtung zeigen, dass diese oft großflächig unterläufig ist. Gemäß Gutachten sind deshalb der bereits geschädigte Konstruktionsbeton der Gesimse und Stützwände sowie die Abdichtung und der Belag auf den Kragarmen instand zu setzen. Die Instandsetzung der Kragarme und Stützwände erfolgt 2008 in zeitlicher und verkehrlicher Abstimmung mit den Brückeninstandsetzungen Chiemgaustraße / St.-Quirin-Straße / 3 Verbindungsstraßen und Stadelheimer Straße über die Tegernseer Landstraße (Mc-Graw-Graben).

**IL1/6300.8630 – (Rangfolge-Nr. 904): Ackermannstraße / Spiridon-Louis-Ring;  
Umbau der Einmündung**

Wegen der neuen Tiefgaragenausfahrten an der Ackermannstraße und der künftigen Hauptverbindung für Fußgänger und Radfahrer zum Olympiagelände muss die Einmündung Ackermannstraße / Spiridon-Louis-Ring verkehrssicher umgebaut werden. Dabei ist der Umbau der Lichtsignalanlage und die Wiederherstellung und Anpassung des Fahrbahnverlaufs erforderlich. Die Kosten werden über die städtebauliche Entwicklungsmaßnahme Ackermannbogen finanziert.

**IL1/6300.8470 - (Rangfolge-Nr. 905): Gärtner-, Dürr-, Messerschmitt-, Dessauer-, Hans-Bunte-Straße; BebPl. 1652a (Uptown-München) und BebPl. 1379 –  
Erstmalige Herstellung von öffentlichen Verkehrsflächen**

Die Bebauungspläne 1652a („Uptown-München“) und 1379 weisen überwiegend gewerblich genutztes Gebiet zwischen dem Georg-Brauchle-Ring im Süden, der Pelkovenstraße im Norden bzw. Hanauer Straße im Westen und der Riesstraße im Osten und darin mehrere Erschließungsstraßen aus. Einige der Verkehrsflächen sind noch nicht endgültig hergestellt. Ziel der Maßnahme ist die erstmalige ordnungsgemäße Herstellung aller noch ausstehenden öffentlichen Verkehrsflächen im Umgriff der Bebauungspläne. Die Straßen sind weitestgehend beidseitig bebaut. Die Erhaltung der provisorischen Straßen verursacht einen erhöhten Unterhaltsaufwand. Es liegen wiederholte Anfragen zur erstmaligen ordnungsgemäßen Herstellung seitens der dort ansässigen Unternehmen, aber auch von Privatpersonen und des Bezirksausschusses des 10. Stadtbezirkes vor.

**IL1/6300.8310 - (Rangfolge-Nr. 906): Langwieder- / Lußsee, Route 2, Fuß- und Radwegerschließung**

Das Naherholungsgebiet "Langwieder Seen" soll für Fußgänger und Radfahrer verkehrssicherer erschlossen werden. Bedingt durch die besonders hohe Attraktivität des Erholungsgebietes ergibt sich im Sommer ein hohes Radverkehrsaufkommen. Eine Entflechtung vom motorisierten Individualverkehr ist daher dringend geboten. Hierzu sind drei Geh- und Radwegrouten zwischen dem Naherholungsgebiet und den Stadtbezirken Allach-Untermenzing, Pasing-Obermenzing und Aubing-Lochhausen-Langwied geplant. Seit der Eröffnung des Naherholungsgebietes im Jahr 2000 besteht eine unverändert hohe Dringlichkeit für die Realisierung dieser stadtteilübergreifenden Rad- u. Fußweganbindungen. Die "Route 2" soll als gemeinsamer Geh- und Radweg mit Zweirichtungsverkehr entlang des Paul-Ehrlich-Weges - Müllerstadelstraße eingerichtet werden. Da sich die notwendigen Grunderwerbsverhandlungen nach wie vor als sehr schwierig erweisen, beabsichtigt das Baureferat zur Erhöhung der Verkehrssicherheit eine Realisierung in zwei Bauabschnitten. Mit dem ersten Bauabschnitt kann die Lücke (ca. 550m) zwischen dem Ende der Bebauung und dem bestehenden Geh- und Radweg im Bereich der BAB A 99 geschlossen und ein ca. 1200 m langer Gesamtabschnitt geschaffen werden. Der zweite Bauabschnitt bis zur Goteboldstraße kann vom Baureferat erst nach einem erfolgreichen Abschluss der Grunderwerbsverhandlungen realisiert werden. Der Baubeginn für den ersten Bauabschnitt soll möglichst noch im Jahr 2007 erfolgen. Das Bedarfsprogramm für die "Route 2" wurde mit Beschluss des Bauausschusses vom 26.04.2007 genehmigt.

**IL1/6300.8615 – (Rangfolge-Nr. 908): Bunzlauer Straße - Ergänzende Maßnahmen  
i. R. d. Wiederherstellung nach U-Bahn-Bau (Anteil Baureferat)**

Durch den Bau der U 3 vom OEZ nach Moosach sind die betroffenen Straßenflächen in der Bunzlauer Straße wiederherzustellen. Dadurch werden notwendige Anpassungsarbeiten am Bunzlauer Platz, in der Großbeerenstraße und am Moosacher Stachus ausgelöst, die nicht über die Kostenansätze der U-Bahn-Maßnahme finanziert sind.

**IL1/6300.1370 - (Rangfolge-Nr. 909): Südanbindung Perlach, Verbindungsstraße zwischen Carl-Wery-Straße und BAB A 8**

Die Maßnahme soll vor allem das nachgeordnete Straßennetz in Perlach, Neubiberg und Unterbiberg entlasten. Die Vorprojektgenehmigung wurde am 03.04.2001 erteilt. Das Projekt soll nach dem Beschluss zum Verkehrskonzept Münchner Osten weiterbetrieben werden. Die Randbedingungen haben sich wesentlich geändert. Der Autobahnknoten ist mittlerweile im Zuge der Anbindung vom Gewerbegebiet Infineon fertiggestellt worden. Die Unterhachinger Straße soll westlich verlagert werden. Die Planungen müssen daher entsprechend angepasst werden.

**IL1/6300.8570 - (Rangfolge-Nr. 910): Bad-Schachener- (nördl.), Echardinger (östl.), Gögginger-, Vinzenz-von-Paul- (südl.) und Krumbadstraße; BebPl. 1889a (SOBON)**

Die GWG beabsichtigt, die Volkswohnanlage Berg am Laim (sog. Maikäfersiedlung) aufgrund der schlechten Wohnqualität zu sanieren. Hierzu wurde ein Bebauungsplan aufgestellt (Satzungsbeschluss vom 29.06.2005). Die neue Wohnbebauung macht u.a. eine neue Gestaltung der vorhandenen Straßen notwendig. Die Echardinger Straße wird aufgeweitet und mit einer durch Bäume unterbrochenen Parkbucht ergänzt. Die Krumbadstraße wird verbreitert und in eine Mischverkehrsfläche umgewandelt. An den übrigen durch den Hochbau betroffenen Straßen müssen lediglich Anpassungsarbeiten getätigt werden. Die Hochbaumaßnahmen erfolgen in mehreren Bauabschnitten. Die ersten Umbaumaßnahmen der Verkehrsflächen erfolgen sukzessive nach Baufortschritt.

**IL1/6300.8475 - (Rangfolge-Nr. 912): Nymphenburg Süd; Umbau der Wotanstraße, äußere Erschließung des BebPl. 1925**

Der Bebauungsplan mit Grünordnung Nr. 1925 Nymphenburg Süd, Bahnlinie (nördlich), Nymphenburger Schlosspark, Herthastraße, Wotanstraße (westlich) und Winfriedstraße (südlich) – ehemaliger Rangierbahnhof und ESV-Gelände wurde mit Beschluss vom 13.07.2005 als Satzung erlassen. Die Bedarfs- und Konzeptgenehmigung für die erstmalige Herstellung der Erschließungsstraßen (innere Erschließung) wurde am 19.07.2005 vom Bauausschuss erteilt. Mittlerweile wurde bereits ein Großteil der Erschließungsstraßen durch den Erschließungsträger Fa. Vivico erstmalig hergestellt und bereits an die Stadt übergeben. Im Umgriff des Bebauungsplanes mit Grünordnung Nr. 1925 sind im Hinblick auf die verkehrliche Infrastruktur Maßnahmen erforderlich, die nicht unmittelbar in Zusammenhang mit den Bauvorhaben der Planungsbegünstigten stehen. Es handelt sich hierbei um den Straßenumbau der Wotanstraße sowie die Herstellung eines Geh- und Radweges entlang der Gleisachse. Vivico hat sich mit Städtebaulichem Vertrag verpflichtet, sich ebenfalls daran zu beteiligen. Für den Umbau der Verkehrsflächen der Wotanstraße (äußere Erschließung) und die Herstellung eines Geh- und Radweges entlang der Gleisachse wird dem Bauausschuss in absehbarer Zeit ein Bedarfsprogramm vorgelegt.

**IL1/6300.8460 - (Rangfolge-Nr. 913): Birketweg; Neubau von Straßen im Umgriff des BebPl. 1926 mit Umbau der Wilhelm-Hale-Straße (städt. Anteil)**

Der Bauausschuss hat am 27.03.2007 die Bedarfs- und Konzeptgenehmigung erteilt. Das Referat für Stadtplanung und Bauordnung hat den Bebauungsplan mit Grünordnung Nr. 1926 (Bereich Birketweg zwischen Hirschgarten, Arnulf-, Schäringer-, Richelstraße, Donnersbergerbrücke und südlich bis Gleisbereich) erarbeitet. Die Satzung erfolgte mit Beschluss der Vollversammlung des Stadtrates am 13.12.2006. Zur internen Erschließung des Bebauungsgebietes ist es erforderlich, die geplanten Straßen neu herzustellen. Zudem soll die Wilhelm-Hale-Straße zwischen Friedenheimer Brücke und Arnulfstraße den neuen Erfordernissen angepasst und ausgebaut werden. Ebenso ist geplant, die Südseite der Arnulfstraße im Bereich zwischen Schäringerstraße und Hs.Nr. 202 umzubauen und die Schäringerstraße neu zu profilieren. Das Kernstück des Baugebietes erhält einen Vollanschluss an die Wilhelm-Hale-Straße und ist somit an die Arnulf- und die Landsberger Straße angebunden. Der östliche Teil wird über die Schäringer- an die Arnulfstraße angebunden. Mit den Hochbaumaßnahmen durch verschiedene Bauträger wird unmittelbar nach Inkrafttreten des Bebauungsplanes begonnen. Bis 2012 soll das ganze Areal bebaut sein. Die Erschließungsmaßnahmen müssen zeitnah erfolgen.

**IL1/6300.8605 - (Rangfolge-Nr. 918): Bebauungsplan 1907 – Gleisdreieck Pasing (städt. Anteil)**

Die Flächen des Gleisdreiecks Pasing sollen mit Bebauungsplan Nr. 1907 Baurecht erhalten. Dazu ist der Bau einer Eisenbahnüberführung (Strecke München-Herrsching), sowie eine Lichtsignalgesteuerte neue Einmündung an der Bodenseestraße erforderlich. Die Vivico übernimmt die ursächlich aus dem neuen Baurecht resultierenden Kosten der Erschließungsmaßnahmen (Anteil Vivico). Durch die Kostenregelung gemäß SoBoN fallen folgende Kostenanteile für die LHM an:

- Ablösebeträge für die Bahnüberführung
- Kosten Lichtsignalanlagen
- Kosten Altlastenbeseitigung von bereits bestehenden Verkehrsflächen

**IL1/6600.7535 - (Rangfolge-Nr. 001): Vogelweideplatz, Umbau zur Baulandgewinnung**

Fortsetzungsmaßnahme

**IL1/6600.8385 - (Rangfolge-Nr. 002): Chiemgaustraße, Straßenbrücke über die Tegernseer Landstraße – Instandsetzung**

Der Bauausschuss hat am 06.03.2007 die Ausführungsgenehmigung erteilt. Bei dieser im Jahre 1972 erstellten Brücke wurde eine Mastixabdichtung im Fahrbahnbereich eingebaut. Die durchgeführten vertieften Untersuchungen, Belagsöffnungen sowie die Erfahrungen bei instand gesetzten Bauwerken mit gleicher Abdichtung zeigten, dass die Abdichtung großflächig unterläufig ist. Durch die Risse in Belag, Fugen etc. dringt tausalzhaltiges Wasser in die Konstruktion ein und führte bereits zu Schäden im Beton (Auffrierungen), auch bis in größere Tiefen und zu Korrosion der Bewehrung. Besonders korrosionsempfindlich ist hierbei die Spannbewehrung. Gemäß Gutachten sind deshalb die Abdichtung und der Belag zu erneuern sowie der bereits geschädigte Konstruktionsbeton und die Bewehrung instand zu setzen. Die Instandsetzung erfolgt in zeitlicher und verkehrlicher Abstimmung mit den weiteren Brückeninstandsetzungen (St.-Quirin-Straße / 3 Verbindungsstraßen, Stadelheimer Straße über die Tegernseer Landstraße „McGraw-Graben“).

**IL1/6600.1200 - (Rangfolge-Nr. 201): Mittlerer Ring Nord, Petuelring und Schenkendorfstraße**

Fortsetzungsmaßnahme

**IL1/6600.1300 - (Rangfolge-Nr. 202): Mittlerer Ring (B 2 R) Ost – Richard-Strauss-Straße**

Fortsetzungsmaßnahme

**IL1/6600.1400 - (Rangfolge-Nr. 203): Mittlerer Ring (B 2 R) Süd – West / Luise-Kiesselbach-Platz.**

Der Mittlere Ring soll gemäß Projektgenehmigung vom 18.04.2007 im o.g. Abschnitt kreuzungsfrei und umweltfreundlich ausgebaut werden. Die Planung sieht die Untertunnelung der Garmischer Straße auf einer Länge von rund 1.500 m vom Anschluss der BAB A 96 München - Lindau bis einschließlich Luise-Kiesselbach-Platz vor. Die Autobahn München - Garmisch A 95 wird durch einen Seitentunnel unter dem Luise-Kiesselbach-Platz von und nach Norden an den Haupttunnel angeschlossen. Des Weiteren wird die BAB A 95 Richtung Osten durch einen Seitentunnel mit der Heckenstallerstraße verbunden. In der Heckenstallerstraße ist zur Minderung der Umwelteinwirkungen auf die beidseitige massive Wohnbebauung sowie zur Herstellung einer busfähigen Querung des Mittleren Ringes im Zuge der Friedrich-Hebbel-Straße - Höglwörther Straße eine Untertunnelung zwischen der Höglwörther Straße und der Passauerstraße auf einer Länge von ca. 620 m vorgesehen (Grünanlage; keine Fahrbahn auf der Oberfläche). Zwischen Murnauer Straße und Höglwörther Straße wird der Mittlere Ring offen in einem Trog geführt.

**IL1/6600.3900 - (Rangfolge-Nr. 204): Pasing Nordumgehung zwischen Bodensee- / Lortzingstraße und Am Knie (Proj. Hbf.-Laim-Pasing)**

Der Bauausschuss hat mit Beschluss vom 18.02.2004 das Bedarfsprogramm für die Nordumgehung Pasing (NUP) genehmigt. Rahmenbedingungen für die Planung der NUP lieferten die Stadtratsbeschlüsse "Variantenentscheidung zu den Knotenpunkten" vom 10.12.2003 und "Höhenlage der Nordumgehung im Bereich Bahnhof Pasing" vom 28.07.2004. Mit Beschluss der Vollversammlung vom 14.03.2007 wurde für die einzelnen Projektteile die Projekt-, bzw. die Vorprojektgenehmigung erteilt; für vorgezogene Maßnahmen wurde die Ausführung genehmigt. Die planungsrechtliche Grundlage für den Bau der Nordumgehung liefert der Bebauungsplan mit Grünordnung Nr.1922a. Die Nordumgehung Pasing folgt folgender Trasse: Knoten Bodensee- / Lortzingstraße, Lortzingstraße, Knoten Lortzing- / Kafler- / Haberlandstraße, Neubaustrecke NUP südlich der Gleisanlagen (im Bereich des Bahnhofs Pasing verläuft die Trasse zwischen den Bahnsteigen und dem Bahnhofsgebäude hindurch), Knoten Landsberger Straße / Am Knie. Im Bahnhof Pasing müssen die vorhandenen Verkehrs- und Serviceeinrichtungen der Bahn zwischen dem Gleiskörper und dem bestehenden Bahnhofsgebäude beseitigt und in einem zwischen der geplanten Nordumgehung und dem Bahnhofsgebäude neu zu errichtenden Terminalgebäude untergebracht werden. Die Nordumgehung Pasing erfüllt einerseits die Funktion einer Hauptverkehrsstraße, andererseits dient sie der Erschließung der neu zu bebauenden Flächen südlich der Gleisanlagen. Die Bundesstraße B2 verläuft heute auf der Achse Bodensee- / Landsberger Straße. Die Staatsstraße 2063 (Straßenzug Pippinger- / Lortzing- / Planegger Straße) kreuzt die B2 in Pasing. Nach Fertigstellung der Nordumgehung Pasing soll diese die Bundesstraßenfunktion übernehmen. Die straßenrechtliche Widmung wird entsprechend angepasst.

**IL1/6600.7510 - (Rangfolge-Nr. 205): Föhringer Ring zwischen BAB A 9 u. Isarbrücke, 4-streifiger Ausbau, Aktionsprogramm "Messe München" (Anteil LHM)**

Ein Ausbau des Föhringer Ringes ist aus Verkehrssicherheits- und Leistungsfähigkeitsgründen erforderlich. Der Planfeststellungsbeschluss der Regierung von Oberbayern erging bereits am 26.07.2004. Im neuen Verkehrsentwicklungsplan VEP ist der Ausbau nur noch als optionale Maßnahme enthalten. Allerdings befürwortet das Referat für Stadtplanung und Bauordnung noch den Ausbau mit städtischer Beteiligung. Ein entsprechender neuer Stadtratsbeschluss steht aber noch aus.

**IL1/6600.4230 - (Rangfolge-Nr. 301): Pauschale, Erneuerung von Straßen**

Aus der Pauschale wird die Erneuerung und Verbesserung der in städtischer Baulast befindlichen Straßen und beschränkt-öffentlicher Wege finanziert.

**IL1/6600.4200 - (Rangfolge-Nr. 302): Pauschale, Verkehrssicherungseinrichtungen**

Aus der Pauschale werden Maßnahmen im Zusammenhang mit Verkehrssicherungseinrichtungen finanziert, insbesondere Lichtsignalanlagen (LSA).

- Kleine Sicherungsmaßnahmen an Bahnübergängen
- Kostenanteil des Straßenbaulastträgers bei ÖPNV-Beschleunigungen
- Errichtung und investiver Erhalt der LSA auf Grund verkehrsaufsichtlicher Anordnungen der Straßenverkehrsbehörde (Kreisverwaltungsreferat).

Da es sich bei den LSA um sicherheitsrelevante Anlagen handelt, ist aus Gründen der Betriebssicherheit und –zuverlässigkeit die kontinuierliche Erneuerung der veralteten Anlagen zwingend erforderlich.

Neben der höheren Zuverlässigkeit und Verfügbarkeit können die steigenden Anforderungen des Großstadtverkehrs nur mit modernen Steuergeräten bewältigt werden. Die hierzu von der Straßenverkehrsbehörde geforderten und angeordneten Steuerungsverfahren erfordern moderne, leistungsfähige LSA- Steuergeräte, um die komplexen Abläufe technisch verarbeiten zu können.

**IL1/6700.2210 - (Rangfolge-Nr. 001): Verlegung des Betriebshofes der Straßenbeleuchtung und des Verkehrszeichenbetriebes in die Schragenhofstraße 6**

Hier sollen die Straßenbeleuchtung (Schwere-Reiter-Straße 2) und der Verkehrszeichenbetrieb (Kagerstraße 9) untergebracht werden. Im nördlichen Teil des neu zu überplanenden Areals Dachauer Straße befindet sich der Betriebshof der Straßenbeleuchtung. Künftig soll hier Wohnbebauung entstehen. Der Betrieb ist in alten Gebäuden untergebracht, die nicht optimal auf die Betriebsorganisation abgestimmt sind. Es wurde daher entschieden, die Straßenbeleuchtung abzusiedeln. Bei der Verlagerung in die Schragenhofstraße sollen Synergieeffekte durch das Schaffen gemeinsamer Lager und Werkstätten mit dem Verkehrszeichenbetrieb erzielt werden. Die in der Kagerstraße 9 befindlichen Betriebseinrichtungen des Verkehrszeichenbetriebs sind sanierungsbedürftig. Auf Grund fehlender moderner Lagertechnik ist der Betrieb sehr flächenintensiv. Darüber hinaus grenzt an drei Seiten Wohnbebauung an. Das Grundstück an der Kagerstraße kann bei Integration des Verkehrszeichenbetriebes in das Konzept Schragenhofstraße 6 dann für Wohnbebauung freigegeben werden. Auf dem Gelände der Schragenhofstraße 6 befindet sich derzeit die Asphaltverlegung.

#### Erforderliche Vorarbeiten - Allgemeines

Um den Betrieb und die Funktionalität der Straßenbeleuchtung und der Verkehrsleittechnik (Lichtsignalanlagen, etc.) zu gewährleisten, müssen vor dem Umzug in die Schragenhofstraße Vorbereitungen getroffen werden. Alle Anpassungen und Umbauten müssen unter Betrieb und bei voller Funktionalität erfolgen und erfordern somit erhebliche Vorlaufzeit.

#### Verkehrsleittechnik

Die Gebietszentrale Nord 1, die zur Zeit in der Dienststelle in der Schweren-Reiter-Straße untergebracht ist und die Lichtsignalanlagen im Gebiet Neuhausen und Olympiagelände steuert und überwacht, muss verlegt werden. Damit die Kabellegungskosten in Grenzen bleiben, soll die neue Zentrale an der Hauptkabeltrasse in unmittelbarer Umgebung der jetzigen Dienststelle (voraussichtlich Dachauer Straße 110) gebaut werden. Die Lichtsignalanlagen müssen vor dem Umzug auf die neue Zentrale aufgeschaltet sein.

#### Straßenbeleuchtung

Die Ansteuerung der Straßenbeleuchtung erfolgt derzeit zentral von der Dienststelle in der Schwere-Reiter-Straße über ein sternförmiges Kabelnetz. 1300 Schaltschränke im Stadtgebiet schalten so die Beleuchtung der Straßen, Wege und Plätze und geben Rückmeldungen bei größeren Störungen. Eine Ansteuerung von der Schragenhofstraße auch zukünftig über Kabel wäre sehr teuer. Kostengünstiger ist die geplante Ansteuerung über Funk. Somit müssen vor dem Umzug die Zentrale und alle Schaltschränke technisch modifiziert werden.

#### **IL1/6700.1000 - (Rangfolge-Nr. 301): Pauschale, Errichtung von Straßenbeleuchtungsanlagen**

Errichtung von Straßenbeleuchtungsanlagen im Zuge des Verkehrsausbau

#### **IL1/6700.1010 - (Rangfolge-Nr. 302): Pauschale, Neu- und Umbau von Beleuchtungsanlagen in Verbindung mit anderen Sparten**

Neubaumaßnahmen an Beleuchtungsanlagen, die auf Grund von Maßnahmen der Deutschen Telekom AG, der Stadtwerke München GmbH und anderer Sparten notwendig werden.

#### **IL1/6700.1020 - (Rangfolge-Nr. 303): Pauschale, Beleuchtungsanlagen in Verbindung mit Anliegerbeiträgen**

Errichtung von Beleuchtungsanlagen in Erschließungsstraßen. Von den Anliegern werden Vorausleistungen erbracht, die in der Regel nur einen Teil der für die Herstellung einer Beleuchtungsanlage anfallenden Kosten abdecken. Die Restkosten trägt die Stadt.

#### **IL1/6700.9330 - (Rangfolge-Nr. 304): Einrichtungs-/Ausstattungsgegenstände**

Anmeldung der Neu- und Ersatzbeschaffung von Einrichtungs- und Ausstattungsgegenstände als bewegliche Sachen des Anlagevermögens (Schr. der Stadtkämmerei HA II/21 v. 08.08.2006).

#### **IL1/6700.9340 - (Rangfolge-Nr. 305): Kraftfahrzeuge**

Anmeldung der Neu- und Ersatzbeschaffung von Kraftfahr- und Nutzfahrzeugen als bewegliche Sachen des Anlagevermögens (Schr. der Stadtkämmerei HA II/21 v. 08.08.2006).

**IL1/6700.9364 - (Rangfolge-Nr. 306): DV-Anlagen, Software**

Anmeldung der Neu- und Ersatzbeschaffung von DV-Anlagen und Software als bewegliche Sachen des Anlagevermögens (Schr. der Stadtkämmerei HA II/21 v. 08.08.2006). Im Hinblick auf die offenen Fragen aus der Umsetzung der Projekte MIT-Konkret und Limux können derzeit langfristige Planungen noch nicht mit ausreichender Genauigkeit dargestellt werden.

**IL1/6700.7500 – (Rangfolge-Nr. 901): Neubau der Verkehrszentrale München im Technischen Betriebszentrum in der Schragenhofstraße 6 – technische Einrichtungen für das KVR und die Polizei**

Mit dem Beschluss „Kooperatives Verkehrsmanagement für die Region München (KVM)“ hat die Vollversammlung des Stadtrates am 06.10.2004 die Stadtverwaltung beauftragt, das KVM langfristig auszubauen und fortzuführen. Im Verkehrsmobilitätsplan, Beschluss vom 25.07.2006 im Kreisverwaltungsausschuss, wurde die Ertüchtigung der Verkehrszentrale München (VZM) in der Ettstraße als zentrale Steuerungseinheit für bestehende und künftige Systeme der Verkehrsüberwachung und -lenkung beschlossen.

**IL1/6750.7510 - (Rangfolge-Nr. 001): Neubau eines Straßenreinigungsdoppelbezirkes in der Nibelungenstr. 73**

Fortsetzungsmaßnahme

**IL1/6750.7515 - (Rangfolge-Nr. 002): Neubau Straßenreinigung und Straßenunterhaltsbezirk Mitte in der Dachauer Straße**

In diesen Stützpunkt sollen die Leitung der Straßenreinigung und der Fahrdienst (bisher Gmunder Straße), der Straßenunterhaltsbezirk Mitte (Gmunder- und Wilhelm-Wagenfeld-Straße) und ein Straßenreinigungs-Dreifachbezirk (bisher Marsstraße 76 und Maßmannstraße 8) untergebracht werden. Für das Gelände Gmunder Straße wurde eine städtebauliche Neuordnung durch den Stadtrat am 23.03.1994 beschlossen. Das neue Konzept geht von einer Absiedelung des Betriebshofes aus. Der Stadtrat hat am 05.04.1995 beschlossen, wegen der städtebaulichen Neuordnung des Industriegebietes zwischen Neusser, Schenkendorf- und Domagkstraße die dort situierten städtischen Betriebe längerfristig abzusiedeln. Darüber hinaus liegt der Straßenunterhaltsbezirk Mitte außerhalb seines Einsatzgebietes und ist räumlich getrennt untergebracht. Es bietet sich daher eine Zusammenfassung am Standort Dachauer Straße an. Der in der Marsstraße 76 untergebrachte Einfachbezirk der Straßenreinigung liegt in einem Wohngebiet und ist von vier- bis fünfgeschossigen Wohngebäuden umgeben.

Die Straßenreinigung hält es aus städtebaulichen und wirtschaftlichen Gründen für sinnvoll, diesen Standort zu Gunsten einer höherwertigen Nutzung aufzugeben.

Der Doppelbezirk in der Maßmannstraße 8 soll wegen Anliegerbeschwerden aufgegeben werden. Mit Beschluss der Vollversammlung des Stadtrats vom 15.12.2004 wurde das Baureferat beauftragt, nach Vorliegen eines Aufstellungsbeschlusses für die Bebauungsplanung für das Gelände an der Dachauer Straße eine Masterplanung als Grundlage für die Erstellung des Nutzerbedarfsprogramms zu erarbeiten.

**IL1/6750.9330 - (Rangfolge-Nr. 301): Einrichtungs-/Ausstattungsgegenstände**

Anmeldung der Neu- und Ersatzbeschaffung von Einrichtungs- und Ausstattungsgegenstände als bewegliche Sachen des Anlagevermögens (Schr. der Stadtkämmerei HA II/21 v. 08.08.06).

**IL1/6750.9340 - (Rangfolge-Nr. 302): Kraftfahrzeuge**

Anmeldung der Neu- und Ersatzbeschaffung von Kraftfahr- und Nutzfahrzeugen als bewegliche Sachen des Anlagevermögens (Schr. der Stadtkämmerei HA II/21 v. 08.08.06).



**IL1/6750.9364 - (Rangfolge-Nr. 303): DV-Anlagen, Software**

Anmeldung der Neu- und Ersatzbeschaffung von DV-Anlagen und Software als bewegliche Sachen des Anlagevermögens (Schr. der Stadtkämmerei HA II/21 v. 08.08.2006). Im Hinblick auf die offenen Fragen aus der Umsetzung der Projekte MIT-Konkret und Linux können derzeit langfristige Planungen noch nicht mit ausreichender Genauigkeit dargestellt werden.

**IL1/6800.1000 - (Rangfolge-Nr. 001): Donnersbergerstraße; Anwohnergartiefgarage**

Fortsetzungsmaßnahme

**IL1/6800.7505 - (Rangfolge-Nr. 901): Anwohnergartiefgarage Josephsplatz**

Mit dem Beschluss „Anwohnergartagen in München“ vom 23.07.2003 wurde der Anwohnergartagenstandort „Josephsplatz“ in die 1. Priorität eingestuft. Der 3. Stadtbezirk ist geprägt durch eine hohe urbane Dichte, die insbesondere für Anwohner einen deutlichen Stellplatzmangel zur Folge hat. Dieser Stellplatzmangel kann nur durch Schaffung zusätzlicher Anwohnerstellplätze gelöst werden. Mit Beschluss vom 23.11.2005 „Strukturelles Umsetzungskonzept für die Verwirklichung von verkehrlichen Maßnahmen unter Verwendung von Stellplatzablösemitteln“ wurde die Zuständigkeit, insbesondere die Betreiberfrage durch die P + R GmbH geregelt. Auf der Basis einer Machbarkeitsstudie für den Bau einer konventionellen Tiefgarage in Form einer Parkspindel mit ca. 235 Stellplätzen wurde am 25.07.2006 im gemeinsamen Kreisverwaltungs- und Bauausschuss die Bedarfs- und Konzeptgenehmigung erteilt.

**IL1/6900.1200 - (Rangfolge-Nr. 001): Isarplan, Kostenbeteiligung der LHM**

Fortsetzungsmaßnahme

**IL1/6900.7520 - (Rangfolge-Nr. 002): Mariannen- und Praterwehrbrücke, Instandsetzung der Isarufermauer**

Fortsetzungsmaßnahme

**IL1/6900.7525 - (Rangfolge-Nr. 003): Isarwehr VIII in der kleinen Isar unterhalb Maximiliansbrücke, Instandsetzung**

Im Wege der verwaltungsinternen Abstimmung zwischen Stadtkämmerei und Baureferat wurde die Projektgenehmigung am 04.04.2007 erteilt.

Das im Jahr 1873 errichtete Bauwerk wurde durch große Hochwässer, zuletzt im August 2005 stark in Mitleidenschaft gezogen. Aufgrund der festgestellten erheblichen Schäden wurde zur Ermittlung des Schadensausmaßes und zur Entwicklung eines Instandsetzungskonzeptes eine umfassende Projektuntersuchung in Auftrag gegeben. Demzufolge wurden in der kaskadenartigen Anordnung der fünf Wehrebene mit anschließender Grundschwelle besonders in den unteren Bereichen lokale Einbrüche infolge Erosion und Unterspülung festgestellt. Die Betonsohle ist in der untersten Ebene in Teilflächen nicht mehr vorhanden, nachdem aufrallendes Geschiebe starken Antrieb und die turbulente Strömung großflächenartige Unterspülungen verursacht hat. Steinsicherungen an der Grundschwelle sind durch große Auskolkungen gefährdet. Der Fischaufstieg wurde beim letzten Hochwasser an einer Stelle so stark unterspült, dass der benachbarte Hang an der Schwindinsel nachrutschte und durch eine Sofortmaßnahme mittels einer Betonplombe gesichert werden musste. Der festgestellte Schadensumfang macht eine Erneuerung des gesamten Wehrbauwerkes in der nächsten Niedrigwasserperiode der Isar im kommenden Winter zwingend erforderlich, um einen Teileinsturz mit nachfolgender Sohlintiefung und rückschreitender Erosion Richtung oberstromiger Maximiliansbrücke auszuschließen. Nach Aussage des Gutachters wird, um die Standsicherheit weiterhin zu gewährleisten, eine Instandsetzung des Wehres im Jahre 2007 als dringend erforderlich empfohlen.

**IL1/6900.7505 - (Rangfolge-Nr. 004): Hachinger Bach, Renaturierung zwischen Heinrich-Wieland- Straße und Hansjakobstraße**

Laut Stadtratsbeschluss vom 21.09.1989 sollen überbaute Bäche offen gelegt, neue Fließgewässer angelegt und Bäche insgesamt durch gezielte Maßnahmen naturnah gestaltet werden. Die offene Führung und naturnahe Herstellung des derzeit nördlich des Ostparks verrohrten Hachinger Baches dient wesentlich der Vernetzung und Entwicklung vorhandener Biotope am Hachinger Bach und am Hüllgraben im nordöstlichen Bereich des Stadtrandes. Im so genannten "Michaelianger" werden derzeit die Grünanlagen ausgebaut. Die angrenzenden Wohnungsbaumaßnahmen in diesem Bereich sind im Wesentlichen im Jahre 2001 abgeschlossen worden.

**IL1/6900.2120 - (Rangfolge-Nr. 301): Pauschale, Sanierung der Isar und ihrer Vorländer; Hochwasserschutz**

Mehrere Grundschwellen und Wehranlagen in und an der Isar sowie ihrer Vorländer werden durch Anlandungen, Abnutzung und teils durch Hochwasser schadhaft, so dass sie Zug um Zug saniert bzw. erneuert werden müssen. Zusätzlich sind Auflandungen zu beseitigen. Diese Instandsetzungsarbeiten sind unabhängig von den im "Isarplan" noch vorzusehenden Baumaßnahmen, wie Hochwasserschutz, naturnaher Ausbau usw. durchzuführen.

**IL1/6900.1000 - (Rangfolge-Nr. 302): Pauschale, Bachsanierung, Renaturierung**

Im Rahmen einer Untersuchung wurde festgestellt, dass ca. 60 % des Gewässerbestandes (Bachbett, Ufer, Böschungen, Wasserläufe) ökologisch beeinträchtigt bis stark beeinträchtigt sind. Um der herausragenden ökologischen Bedeutung der Fließgewässer im Stadtgebiet gerecht zu werden, sind die vielfältigen Funktionen der Gewässer zu sichern, die biologische Wirksamkeit ist zu erhalten und zu fördern. Die Uferbereiche sind naturnah zu entwickeln und zu gestalten, die Auen sind zu erhalten und zu pflegen und die Erholungsfunktion am Gewässer ist zu fördern. Zur Erfüllung dieser Zielvorstellungen werden Gewässerpflegepläne für alle Fließgewässer erstellt. Unter Berücksichtigung ökologischer Zielsetzungen werden Gewässerbett und Uferstreifen der Bäche naturnah ausgebaut.

**IL1/6900.9330 - (Rangfolge-Nr. 303): Einrichtungs-/Ausstattungsgegenstände**

Anmeldung der Neu- und Ersatzbeschaffung von Einrichtungs- und Ausstattungsgegenstände als bewegliche Sachen des Anlagevermögens (Schr. der Stadtkämmerei HA II/21 v. 08.08.06).

**IL1/6900.9340 - (Rangfolge-Nr. 304): Kraftfahrzeuge**

Anmeldung der Neu- und Ersatzbeschaffung von Kraftfahr- und Nutzfahrzeugen als bewegliche Sachen des Anlagevermögens (Schr. der Stadtkämmerei HA II/21 v. 08.08.06).

**IL1/6900.9364 - (Rangfolge-Nr. 305): DV-Anlagen, Software**

Anmeldung der Neu- und Ersatzbeschaffung von DV-Anlagen und Software als bewegliche Sachen des Anlagevermögens (Schr. der Stadtkämmerei HA II/21 v. 08.08.2006). Im Hinblick auf die offenen Fragen aus der Umsetzung der Projekte MIT-Konkret und Limux können derzeit langfristige Planungen noch nicht mit ausreichender Genauigkeit dargestellt werden.

**IL1/6900.7530 – (Rangfolge-Nr. 901): Am Hüllgraben - Renaturierung südl. Dornacher Weg (städtebaulicher Vertrag)**

Gemäß städtebaulichem Vertrag vom 12.11.2004 und dem Bebauungsplan mit Grünordnung Nr. 1924, Frobenstraße (Münchner Rennverein e.V.), vom 30.12.2005 sind die Ausgleichsflächen am Hüllgraben – naturnaher Ausbau des Hüllgrabens mit bachbegleitender Grünfläche – von der LHM herzustellen. Die Herstellungskosten werden vom Münchner Rennverein e.V. in Form der an die LHM übereigneten Grundstücksflächen finanziert. Die LHM ist somit zur Herstellung der Ausgleichsflächen im üblicherweise für alle Bauträger geltenden Zeitraum von ein bis eineinhalb Jahren nach Inkrafttreten des Bebauungsplanes verpflichtet.